



Der Stederdorfer Brunnenbau- und Pumpen-Experte GWE testet eine intelligente Tröpfchen-Bewässerung von Feldern, die den Wasserverbrauch in der Landwirtschaft senken und optimieren soll. Geschäftsführer Markus Hollmann (rechts) und Projektbetreuer Alexander Franke stehen hier an einem Zwiebel- und Kartoffelfeld in Stederdorf, auf dem das System bereits eingesetzt wird. Die benötigte Energie wird mit Solarpanelen erzeugt.

FOTOS (3): CHRISTIAN MEYER

# Mit Funk und Tröpfchen: GWE entwickelt wassersparende Bewässerung

Auf dem Stederdorfer Betriebsgelände wurde extra ein Kartoffel-Feld angelegt, mit dem das System erprobt wurde

VON CHRISTIAN MEYER

**STEDERDORF.** Für ein Brunnenbau-Spezialprojekt in der Wüstenstadt Las Vegas haben sie schon Brunnen-Köpfe und Steigleitungen geliefert, für Hochwasser-Schutzprojekte an der Elbe oder am Rhein sind ihre riesigen Wickeldrahtfilter gefragt – aber die Ernte von Kartoffeln aus eigenem Anbau, das wird im Spätsommer eine echte Besonderheit für den Stederdorfer Brunnen- und Pumpen-Experten GWE. Auf seinem Firmengelände hat er ein rund ein Hektar großes Versuchsfeld angelegt.

Unter anderem hier setzt die GWE ihr neues System zur intelligenten, wassersparenden Tröpfchen-Bewässerung für die Landwirtschaft ein, das sie zusammen mit Software-Experten entwickelt hat. Wasser sparen, ohne dass die Pflanze leidet: „Das trifft den Nerv der Zeit“, sagt GWE-Projektbetreuer Alexander Franke. Erste Kunden gibt es bereits, zum Beispiel einen Heidelbeer-Anbauer aus Celle oder einen Landwirt aus Unterfranken.

Die GWE hat jetzt sogar einen Trecker übernommen und eine extra in Italien angefertigte Verlegemaschine für die Schläuche gekauft, durch die das Wasser zur Anbaufrucht tröpfelt. Auf dem Ver-

suchsfeld auf dem Firmengelände lässt sich das an den Kartoffelpflanzen gut beobachten. Der Schlauch liegt etwa in drei Zentimetern Tiefe im angehäuften Damm. Alle 30 Zentimeter ist ein millimetergroßes Loch im Schlauch, aus dem 0,65 Liter Wasser pro Stunde tropfen. Dieses Bewässerungsverfahren hat gleich mehrere Vorteile, hebt GWE-Geschäftsführer Markus Hollmann hervor. In Niedersachsen gehören die Beregnungsmaschinen zum typischen Bild in der Landwirtschaft. „Doch bei der Überkopf-Beregnung gibt es viel Wasser-Verlust durch Verdunstung und Verwehung“, erläutert Hollmann. Die Tröpfchenbewässerung ist effizienter. Ein echtes Pfund, denn aufgrund des Klimawandels und politischer Vorgaben gewinnt das Thema intelligente Bewässerung immer mehr an Bedeutung.

Auch Energie werde eingespart, vergleicht Projektleiter Franke. Während typische Bewässerungssysteme mit 8 bis 12 bar arbeiten, benötigte die Tröpfchenbewässerung weniger Druck – 2,5 bar sind es. Oft rattern laute Diesel-Aggregate an den Feldern, die die Bewässerungsanlagen antreiben. Die Energie für das GWE-System kommt in der Regel aus Solarpanelen. „Es sind

➔ **Problem der Überkopf-Beregnung: Wasser verdunstet**



Alexander Franke zeigt die Schläuche der Tröpfchen-Bewässerung auf dem Kartoffelfeld, die in etwa drei Zentimetern im Erddamm liegen. Mit dem Smartphone lässt sich die Kopfstation bedienen.

mobile Solarmodule, die der Landwirt einfach versetzen kann, wenn er sie für ein anderes Feld braucht“, erläutert Geschäftsführer Hollmann.

„Irri360°-AgriSystem“ heißt das pfiffige Kerlchen – die intelligente Steuerungstechnik dahinter soll dem Landwirt die Arbeit erleichtern. Denn auf dem Feld werden Sensoren verteilt, die unter anderem die Bodenfeuchte und die Bodentemperatur messen. Das komplette System läuft über Funk. „Der Software-Hersteller DHI legt für jedes Feld einen digitalen Zwilling an –

➔ **Sensoren auf dem Feld messen die Bodenfeuchte**

zum Beispiel mit Grundwasser-Stand oder der Pflanze, die angebaut werden soll“, erläutert Projektleiter Franke. Das System verarbeitet zudem aktuelle Meldungen des Deutschen Wetterdienstes und rechnet so aus, wie viel Wasser für eine optimale Bodenfeuchte gegeben werden muss. Das ist Landwirtschaft im 21. Jahrhundert. Mehr noch:

Über die Kopfstation kann flüssiger Dünger zugegeben werden, der somit direkt über die Tröpfchenbewässerung in den Boden eingebracht wird. Die gezieltere Zugabe soll dafür sorgen, dass Dünger effizienter genutzt wird.

Der Peiner Bundesarbeitsminister Hubertus Heil hat die GWE auch wegen dieses innovativen Wasserspar-Projekts für den Großen Preis des Mittelstands vorgeschlagen. Exakte Kosten für die raffinierte Technik kalkuliert die GWE für jeden Kunden individuell, zumal sie je nach Bedarf ganz unterschiedlich ausfallen können. Das Peiner Unternehmen bietet nämlich passend auch den Bau eines Brunnens an. Nur soviel: „Wir bieten eine Lösung an, die sich rechnen muss. Das kann zum Bei-

spiel der Mehrertrag, Qualitätssteigerungen oder die Ertragssicherung sein“, unterstreicht Geschäftsführer Hollmann.

Bei der Umsetzung ihres Versuchsfeld-Projektes konnte sich die GWE übrigens über hilfreiches Fachwissen in den eigenen Reihen freuen: Mitarbeiter Cord Ohland betreibt Landwirtschaft. Die ungenutzte Ackerfläche auf dem GWE-Betriebsgelände bearbeitete er so, dass im ersten Jahr Mais angebaut werden konnte und in diesem Jahr Kartoffeln. Kollege Brice Lemarchal ist studierter Landwirt. „Ein Praktiker und ein Mann von der Uni – diese Kombination ist auch gut bei Nachfragen unserer Kunden“, stellte Geschäftsführer Hollmann fest.

In Zusammenarbeit mit dem benachbarten Stederdorfer Landhandel Elligsen wird das intelligente Bewässerungssystem zudem noch auf einem Zwiebel- und Kartoffelfeld eingesetzt. Auch Melisse, Brennnessel und Heidelbeere bekamen schon die Stederdorfer Tröpfchenbewässerung. Und auf die Kartoffel-Ernte im Spätsommer dürfen sich auch die GWE-Mitarbeiter freuen – kleine Säcke mit GWE-Aufdruck sollen verteilt werden.

## CORONA im Peiner Land

7-Tage-Inzidenzwert  
13,4 (+2,3)

Neuinfektionen  
+2

aktuell Infizierte  
30

jemals Infizierte  
5498 (+2)

Todesfälle  
106

Intensivpatienten mit  
Covid-19-Erkrankung  
0

Zahl der gestern  
durchgeführten Tests  
92  
(Gesundheitsamt Peine)

### Aktuelle Regelungen

➔ **Private Treffen:** Bis zu zehn Personen. Kinder bis 14 Jahre, Pflegepersonen und Geimpfte werden nicht gezählt

➔ **Maskenpflicht (OP oder FFP2):** Beim Einkaufen in Geschäften und auf Märkten ist eine Maske zu tragen

➔ **Gastronomie:** Bei Feiern sind maximal 100 Personen erlaubt, ein Corona-Test ist verpflichtend

➔ **Ausgehen:** In Diskotheken ist das Tragen einer Maske Pflicht, zudem benötigt man einen negativen Corona-Test

### IHR PAZ-KONTAKT

<b>LOKALES</b>	(0 51 71) 406-	
Sekretariat		132
Thomas Kröger (tk)		138
Michael Lieb (mic)		141
Christian Meyer (cm)		147
Dennis Nobbe (dn)		136
Nina Schacht (nis)		145
Jan Tiemann (jti)		142
Kerstin Wosnitza (wos)		137

<b>SPORT</b>	(0 51 71) 406-	
Lukas Everling (lev)		118
Matthias Preß (mp)		134

## Peiner Allgemeine

Chefredakteur: Christoph Oppermann

Redaktionsleitung:

Thomas Kröger, Michael Lieb  
(0 51 71) 40 61 32  
redaktion@paz-online.de

Die PAZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem

RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)

Chefredakteur: Marco Fenske

stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck

Mitglieder der Chefredaktion:

Christoph Maier, Dany Schrader

Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

Verlag:

Madsack Medien Ostniedersachsen

GmbH & Co. KG

Werderstraße 49, 31224 Peine

(0 51 71) 406-0

Geschäftsführung:

Gordon Firl, Günter Evert

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Carsten Winkler

Vertriebsleitung: Christian Kuttkat

Telefon: Anzeigenannahme: (0 51 71) 40 61 55

Telefax: Anzeigen: (0 51 71) 40 61 59

anzeigen@paz-online.de

Druck:

Cellesche Zeitung Schweiger & Pick Verlag

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch den Zu-

steller für die gedruckte Zeitung 40,90 EUR (einschließ-

lich ges. MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis

für das E-Paper 3,00 EUR (einschließlich ges. MwSt.).

Monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den

Online-Zugang zu bezahlpflichtigen Inhalten auf

paz-online.de ohne Bezug einer gedruckten Ausgabe

29,90 EUR (einschließlich ges. MwSt.). Für Kündigun-

gen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen

zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei

Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungs-

anspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist der Sitz

des Verlages.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen

urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche

Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung

und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen

weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt

ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenban-

ken und die Vervielfältigung auf mobile Daten-trä-

ger.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 76 vom 1. Oktober 2020.



Landwirte informierten sich bei einem Feldtag. FOTO: RALF BÜCHLER

### GWE bietet Info-Tag für Landwirte an

Auf der Fachmesse „Potato-Europe“ für Landwirte hätte die GWE mit ihrem Partner die raffinierte Technik gerne Anfang September in den Niederlanden einem großen Publikum präsentiert – doch die Veranstaltung wurde wegen der Corona-Krise kurzfristig wieder abgesagt. Dafür stellt die GWE nun am 1. und 2. September bei der Fachmesse Interaspa in Sandhatten (Landkreis Oldenburg) aus. Und sie hat jetzt häufiger Besuch von

Interessenten, die sich das System der intelligenten Bewässerung vor Ort ansehen wollen. Zuletzt informierten sich rund 50 Landwirte vom Erzeugerverband Heilbronn bei einer Studienfahrt in Stederdorf. Weitere Feldtage für interessierte Landwirte sollen folgen, der nächste ist für den 6. September geplant. Die GWE hofft auf viele Besucher aus der Region, eine Anmeldung ist ab sofort im Internet unter [www.irri360.com](http://www.irri360.com) möglich.